

## **Vaterland**

Ach Vaterland du warst einmal  
blauäugig und gierig bist du geworden  
das Vertrauen zu dir, fast gänzlich vertan...  
der Mensch bereitet die größten Sorgen.

Die Fahne weht lange schon halb auf Mast  
habe Angst durch Stadt und Straßen zu gehen  
bin unsicher, ein Gefühl, das wohl jeder hasst  
Missgunst und Gewalt sind überall zu sehen.

In der Hymne singen wir von Recht und Freiheit  
und über alles in der Welt  
zu viele wünschen herzliches Beileid  
auch keine Einigkeit mehr da, die zusammen hält.

Es fehlt an Rückgrat es fehlt an Schneid  
die Flagge richtest du mit dem Wind  
trägst die Brust voller Orden, doch bist zu feig  
wen wundert`s, dass in der Heimat nichts mehr stimmt.

© **Soléa P.**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)